

Zusammenfassung

Scholz, Hendrik, Simon, Stephan, und Wilkens, Marco

„Untersuchungen zur Zinssensitivität börsennotierter Finanzdienstleister: Überblick und Diskussion alternativer Zinsfaktoren“

Empirische Kapitalmarktuntersuchungen zur Zinssensitivität von Aktien, insbesondere von Finanzdienstleistern, verwenden regelmäßig Varianten eines 2-Faktor-Regressionsmodells. Dabei werden die Aktienrenditen durch einen Markt- und einen Zinsfaktor erklärt. In der Literatur finden sich unterschiedliche Ausgestaltungen dieses Grundansatzes von Stone (1974), die sich insbesondere hinsichtlich der bei der Schätzung der Zinssensitivitäten der Aktien verwendeten folgenden vier Varianten der unabhängigen Variablen Zinsfaktor unterscheiden: i) Art des Zinsfaktors (Zinssatzänderungen versus Halterrenditen), ii) Laufzeit des im Zinsfaktor berücksichtigten Zinssatzes, iii) Behandlung der Korrelation zwischen Markt- und Zinsfaktor und iv) Art der Berücksichtigung von erwarteten Änderungen des Zinsfaktors. Dieser Beitrag diskutiert die Freiheitsgrade des 2-Faktor-Modells – insbesondere auch bezüglich der sich ergebenden ökonomischen und nicht nur ökonometrischen Implikationen. (JEL G21, G22)